

Mail: duochelo@gmx.ch
Mobil (Christa Hellmüller): 079/8265355
Homepage: www.CHELO.ch

Duo CHELO



Christa Hellmüller

Elodie Théry

Interaktives Kinderkonzert mit dem Duo CHELO

"Mit pädagogischem Geschick und grosser Begeisterungsfähigkeit führten die beiden Cellistinnen durch das abwechslungsreiche und altersgerechte Kinderkonzert."

S. Glaus, Schule Hessgut, Liebefeld, BE

Inhalt

Motivationsschreiben.	3
Projektbeschreibung.	4
Pädagogischer Ansatz.	5
Biografien.	7
Budgetzusammenstellung.	9
Kontaktdaten.	10

Motivationsschreiben

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Dossier stellen wir uns als Duo CHELO vor. Wir sind zwei Konzercellistinnen und haben uns während des Studiums in der Celloklasse von Prof. Christian Poltéra in Luzern kennengelernt.

Unsere aktuelle Produktion „Zwei Cellofreunde im Zauberwald“ möchten wir in Kindergärten und Basisstufen zur Aufführung bringen. Mit den beiden Celli vertonen wir eine von uns entwickelte Geschichte, in der wir im Zauberwald ganz viele spannende, lustige und gruselige Sachen erleben. Die einzelnen Erlebnisse werden mit den dazu passenden Musikstücken lebendig gemacht und die Kinder bewusst in eine aktive Mitgestaltung der Geschichte integriert. Es wird geklatscht, gerätselt, gesungen, zugehört, getanzt, gelacht und vieles mehr.

Mit unserem Projekt möchten wir bereits den Kleinsten das Erlebnis eines Konzerts mit klassischer Musik ermöglichen. Das Konzert findet während der regulären Unterrichtszeit statt. So erreichen wir viele Kinder auf einmal und es ist auch für diejenigen erlebbar, welche sonst nicht automatisch den Zugang zu solchen Veranstaltungen haben.

Um langfristig eine breitere Bevölkerung für klassische Konzerte zu begeistern, finden wir es ganz wichtig, dass bereits die Kinder auf eine positive, unbeschwerte und niederschwellige Art damit in Berührung kommen. Dies ist auch ein Grund, weshalb wir nicht nur die üblichen Konzerte für ein erwachsenes Publikum spielen wollen, sondern uns der Kontakt mit Kindern genauso am Herzen liegt. Es macht uns einfach unheimlich Spass, durch die Musik die Fantasie der Kinder anzuregen und ihnen auf spielerische Weise bereits wichtige Grundelemente der Musik zu vermitteln.

Durch die kindergerechte Form unseres Konzerts werden wir den Bedürfnissen der Kinder bestens gerecht und möchten so den Kindern ein tolles, lehrreiches Erlebnis mit Musik schenken.

Wir würden uns sehr freuen, in Ihrem Kindergarten / Ihrer Schule dieses 40minütige Programm realisieren zu dürfen.

Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Duo CHELO

Projektbeschreibung

Die beiden professionellen Cellistinnen Elodie Thery und Christa Hellmüller führen durch ein rund 40minütiges, interaktives Kinderkonzert. Da sich unser interaktives Konzert an Kindergartenkinder und Kinder bis zur 2. Primarklasse richtet, sind wir überzeugt, dass 40 Minuten Konzert am Stück für die Kinder ausreichend sind. Aus unserer Erfahrung der vorigen Vorstellungen wissen wir, dass so die volle Konzentration der Kinder während unserer ganzen Vorstellung abrufbar ist.

Ziel ist es, den 4 - 8 jährigen Kindern klassische Musik auf spielerische und altersgerechte Weise näher zu bringen, sowie grundlegende musikalische Fähigkeiten zu vermitteln. Die Kinder werden aktiv in das Konzert miteinbezogen - sie können mitsingen, raten, tanzen und sie tauchen in eine fantasievolle Welt der Musik ein. Dabei lernen sie unbewusst wichtige Parameter der Musik kennen und entdecken die Welt des Cellos.

Das aktuelle Programm befasst sich mit der faszinierenden Welt der Magie. Die beiden Cellofreunde erleben einen aufregenden Tag im Zauberwald. Dort begegnen sie nicht nur Feen, Elfen, Kobolden, Gespenstern und eigenartigen Fantasietieren, sondern auch einem hilfsbereiten Raben, der sie zu der mysteriösen Hexe Rabula führt. Dank eines Zauberspruchs, den die beiden Cellofreunde kennen, können sie sich verwandeln und immer mehr Wesen aus dem spannenden Zauberwald kennen lernen... doch wie finden die beiden Cellofreunde wieder zurück in die normale Welt?

Wir führen durch die Geschichte hindurch, sind aber immer offen für die Ideen der Kinder und lassen so eine gemeinsame Geschichte entstehen. Aber selbstverständlich geht es uns nicht nur um den Inhalt, sondern in erster Linie um die Musik und deren Vermittlung. Wir wollen den Kindern zeigen, wie man durch die Musik Gefühle ausdrücken und Bilder entstehen lassen kann.

Es ist ein vielseitiges Programm, in welchem sich Erzählung und Musik abwechseln und die Kinder aktiv miteinbezogen werden.

Nachdem wir das vorherige Projekt „Zwei Cellofreunde auf Entdeckungsreise“ selber erarbeitet haben, wollten wir uns weiterentwickeln und haben den erfahrenen Schauspieler und Regisseur Damiàn Dlaboha als *oeuil extérieure* miteinbezogen. Daraus ist eine inspirierende Zusammenarbeit entstanden. Wir profitieren von seiner vielfältigen Erfahrung als Regisseur, auch im Bereich Kinder- und Musiktheater (z.B. Konzertsreihe "Abendsfrüh" der Datio Stiftung in Zürich).

Auf der Homepage finden Sie den aktuellen Trailer zum Kinderkonzert. Ebenso können Sie Bilder für die Erstellung eines Flyers downloaden: www.CHELO.ch

Pädagogischer Ansatz

In unserem interaktiven Kinderkonzert werden sowohl musikalische Kompetenzen entwickelt und vertieft, als auch fächerübergreifende und überfachliche Kompetenzen, z.B. die Sozialkompetenz, die körperlich-kinästhetischen Intelligenz, das Erinnerungsvermögen und die Konzentrationsfähigkeit. Basierend auf fundiertem pädagogischem Wissen und kindgerechter Vermittlung von Lerninhalten, findet ein aktiver und nachhaltiger Lernprozess bei den Kindern statt. Unser Projekt ist auf den Lehrplan 21 abgestimmt.

Kompetenzen des Fachbereichs Musik

Die **vier elementaren Parameter der Musikwahrnehmung** (Tonhöhe, Dynamik, Tempo und Artikulation) werden eingeführt und durch Umsetzung in Bewegung verständlich gemacht. In unserem Projekt sind also die Gegensätze „hoch/tief“, „laut/leise“, „schnell/langsam“ und „kurz/lang“ enthalten. Konkret fliegen in unserer Geschichte die Celli hoch über den Wolken, oder tief am Boden. Dieser Parameter wird musikalisch durch spielen von hohen und tiefen Tönen umgesetzt. Während die Musik von hoch zu tief hin und her wechselt, bewegen sich die Kinder entweder mit hohen oder tiefen Flugbewegungen dazu. Sie lernen achtsam zu sein, aktiv zuzuhören und hohe und tiefe Klänge zu unterscheiden. Durch spielerische Lernmethoden lernen die Kinder interaktiv auch die anderen drei musikalischen Grundelemente.

Das Gefühl für **musikalische Phrasen** wird in unserem Projekt dadurch gefördert, indem wir eine Art Stopptanz in unsere Geschichte eingegliedert haben. Auch hier wieder ein Beispiel: Beim Besuch der Feen tanzen die Kinder zur Feenmusik. Es gibt aber besondere Regeln, welche zu beachten sind. Denn die Feenmusik stoppt manchmal abrupt! Dann müssen die Kinder wie versteinert in ihrer Pose verharren, bis die Musik erneut einsetzt.

Wir haben die musikalischen Abschnitte im Musikstück so gewählt, dass die Unterbrüche am Ende einer Phrase erfolgen, so dass ein natürliches Empfinden von Phrasierung entsteht.

Durch den bei uns in der Geschichte genannten „Hexentanz“ wird das **Rhythmusgefühl** der Kinder gefördert. Koordination, Erinnerungsvermögen und Bewegungsintelligenz spielen in dieser Beziehung auch eine wichtige Rolle. Zur Musik tanzen ist in vielerlei Hinsichten förderlich für die Entwicklung der Kinder. Jedoch ist der Rhythmus ein grundlegendes Element, auf welches wir persönlich sehr viel Wert legen. Die Melodie und die dazugehörigen Tanzbewegungen sind auf das Kindesalter angepasst. So können sich die Kinder darauf konzentrieren, sich im richtigen Rhythmus zu bewegen. Klatschen, springen, drehen – wir haben verschiedene Bewegungsqualitäten eingebaut, welche auch jeweils eine andere rhythmische Einteilung/Vorbereitung vom Körper verlangen. Klatschen ist eine rhythmische Bewegung, die auf einen musikalischen Impuls folgt, eine Drehung verlangt hingegen die zeitliche Einteilung der Bewegung über mehrere Taktschläge.

Förderung der kindlichen Kreativität: Musik weckt die Sinne, Musik macht hellhörig, Musik beansprucht bei der Verarbeitung sowohl Hirnstamm, die beiden Hörrinden im li. und re. Schläfenlappen, den Stirnlappen, das limbische System, als auch das Kleinhirn. Dadurch wird der Mensch sowohl analytisch gefordert (Dynamik, Tonhöhe, Rhythmik, Muster/Strukturen in der Musik) als auch emotional (gefühlshafte Erlebbarkeit). Die ganzheitliche Beanspruchung unterschiedlichster Funktionen macht die Musik zu einem essenziellen Werkzeug in der Entwicklung der Kinder. Wir möchten in unserem Kinderkonzert vor allem auch die Kreativität

fördern und die Fantasie anregen. Konkret erreichen wir dies durch gemeinsames Erfinden von Zauberwesen, durch das Interpretieren der Gespenstersprache, durch das Erraten von Tiergeräuschen etc. Die Kinder sind aufgefordert, während unseres Konzerts ihre Fantasie zu entdecken und ihr freien Lauf zu lassen, sodass sie durch unsere Geschichte ihre eigene persönliche Welt kreieren.

Als zentrales Element sehen wir die **Vermittlung von Emotionen**. Wie entstehen Emotionen durch Musik? Wir möchten, dass die Kinder durch die musikalisch erzählte Geschichte emotional berührt werden. Dadurch, dass sie von uns in ihrer kindlichen Welt abgeholt werden, können sie sich schnell mit unserer Geschichte identifizieren und sind bereit, sich direkt auf die emotionale Ebene einzulassen.

Durch verschiedene Klänge entwickeln die Kinder Bilder in ihren Köpfen, welche sie in Emotionen umwandeln. Das Auslösen von Emotionen bei Kindern durch Musik ist uns ein zentrales Element. Sie lernen empathisch zu sein, sich in unterschiedliche Emotionen und Gegebenheiten hinein zu fühlen und nach Lösungen zu suchen, wenn in der Geschichte jemand z.B. traurig oder ängstlich ist. Aber auch Freude auszudrücken, wenn uns in der Geschichte etwas gelungen ist.

Schon allein durch die Persönlichkeiten der beiden Cellofreunde Stac (der Mutige) und Pizzi (die Ängstliche) lernen die Kinder verschiedene Emotionen kennen und wie sie damit umgehen können. Sie können zum Beispiel Pizzi Mut zureden. Oder sie können abwägen, ob die Gefahr wirklich ernst zu nehmen ist, vor welcher sich Pizzi fürchtet etc. Durch Stac werden ihnen mögliche Lösungen geboten, mit der Angst umzugehen und ins Vertrauen zu finden. Die Wahrnehmung und der Umgang mit Emotionen ist ein zentrales Element im allgemeinen Leben. Nicht früh und oft genug können die Kinder damit in Kontakt kommen. Die Musik ist einer von vielen Schlüsseln, die emotionale Entwicklung bei Kindern zu fördern.

Überfachliche Kompetenzen

Selbstverständlich sind die Kompetenzen des Fachbereichs Musik in unserem Projekt der Mittelpunkt unseres pädagogischen Wirkens. Jedoch fördern wir mit unserem Projekt auch überfachliche Kompetenzen wie das Einhalten von Abmachungen (Spielregeln Feentanz, Choreografie Hexentanz), die Teamfähigkeit (gemeinsames Suchen nach Lösungen), die Interaktion mit anderen (Hexenpicknick gerecht aufteilen) und das Erinnerungsvermögen (gemeinsames Plädoyer des Erlebten).

Dies ein paar Einblicke in unser ganzheitliches Konzept der Musikvermittlung. Es werden sowohl auditive, kognitive, koordinative, rhythmische als auch emotionale Kompetenzen gefördert. Da die Motivation für einen aufbauenden und anhaltenden musikalischen Übungs- und Lernprozess in erster Linie aus positiven Erlebnissen und Freude im Umgang mit Musik gewonnen wird, sind wir überzeugt, dass es eine sehr bereichernde und lehrreiche Erfahrung für die Kinder ist, wenn sie an unserem Kinderkonzert aktiv teilnehmen dürfen.

Biografien

Christa Hellmüller

Die Cellistin Christa Hellmüller ist in Thun aufgewachsen und hat an der Hochschule Luzern – Musik in der Klasse von Prof. Marek Jerie 2012 den Bachelor of Arts in Music abgeschlossen. Sie studierte im Master of Arts in Musikpädagogik weiter und schloss diesen 2014 in der Klasse vom international bekannten Solisten und Professor Christian Poltéra erfolgreich ab. Ihre künstlerischen Fähigkeiten hat sie im Master of Arts in Performance (Prof. Christian Poltéra) weiter vertieft und diesen zweiten Master im Oktober 2016 ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Christa bekam wertvolle Impulse an internationalen Meisterkursen u.a. bei den bekannten Professoren Troels Svane, Wen Sinn Yang und Conradin Brotbek. Kammermusikalisch wirkt sie in verschiedensten Formationen mit. Daneben ist die junge Cellistin eine überaus gefragte Cellopädagogin und unterrichtet bereits seit 10 Jahren an Musikschulen. Die Musikpädagogik liegt ihr sehr am Herzen. Bereits im Bachelor bekam sie ihre erste Festanstellung an einer Musikschule im Kanton Luzern und seither folgten diverse Anstellungen. Nicht zuletzt auch an der Kantonsschule Beromünster. Sie konnte an den Musikschulen die Schülerzahlen durch ihre begeisternde Art und ihr fundiertes fachdidaktisches Wissen nach Übernahme der Stellen jeweils mehr als verdreifachen. Zurzeit unterrichtet sie über 30 Schüler. Diverse Weiterbildungen dokumentieren ihr Interesse, sich mit Musikpädagogik auseinanderzusetzen. Die Musikvermittlung auch ausserhalb des Cellounterrichts hat für Christa einen hohen Stellenwert. Deshalb sind die Kinderkonzerte mit dem Duo CHELO ein Herzensprojekt und verbinden die beiden Leidenschaften: einerseits die Auseinandersetzung mit pädagogischen Methoden, um Kinder nachhaltig musikalisch zu fördern und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten. Andererseits aber auch die Leidenschaft, aufzutreten und Menschen mit Musik zu berühren.



Elodie Théry

Elodie Théry erhielt bereits mit vier Jahren ihren ersten Cello Unterricht, zunächst bei Dan Zemlicka, dann bei Laurentiu Sbarcea, stellvertretender Solocellist bei den Düsseldorfer Symphonikern. Es folgten der „Bachelor of music“ bei Laurentiu Sbarcea an der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Standort Aachen welchen sie mit Bestnote abschloss. Parallel dazu absolvierte sie ein Praktikum beim WDR Funkhausorchester Köln und bekam ein Stipendium des Round Table, Aachen. Ihren „Master of Arts / Music Performance“ absolvierte Elodie Théry mit Auszeichnung an der Musikhochschule Luzern bei dem international bekannten Solisten und renommierten Professor Christian Poltéra. Bei ihm ergänzte sie ihre Ausbildung durch den „Masterstudiengang /Solo Performance“ und schloss diesen ebenfalls mit Auszeichnung ab. Unterstützt wird sie dabei durch ein Stipendium der Hirschmann-Stiftung der Hochschule Luzern, ist sowohl Stipendiatin des Richard Wagner Stipendienverbands wie auch der Zaczkowski Stiftung St.Gallen. Ausserdem besuchte sie aktiv Meisterkurse bei renommierten Lehrern wie Prof.



Wolfgang Boettcher, Prof. Troels Svane und Gustav Rivinius. Dadurch dass klassische Musik aktiv nachhaltig gefördert werden muss, ist sie fasziniert von Musikvermittlung und dessen pädagogischen Möglichkeiten. Somit wirkte sie in der Education Reihe der Düsseldorfer Symphoniker (Deutschland) mit und ging im Auftrag des Richard-Wagner Vereins Ammersee in Kindergärten um das Cello vorzustellen und somit Kinder für klassische Musik zu begeistern.

Damiàn Dlaboha

Damiàn Dlaboha hat vor seinem Studium an der Zürcher Hochschule der Künste in Jugendproduktionen am Luzerner Theater mitgewirkt und bei RegisseurInnen wie Christina Friedrich, Alvis Hermanis und Thorleifur Örn Arnarsson assistiert. Neben seiner Theaterarbeit inszeniert er Kurzfilme und Musikvideos, unter anderem für die Bands Maze, Kapnorth und Hanreti, den Solokünstler Zachov und die Londoner Band We-Are-Z. 2015 inszenierte er FESTER! (nach Frank Wedekinds Frühlings Erwachen, Neubad Luzern) und 2016 Wovor hast du eigentlich Angst? (nach Richard Dresser, Theater Trier), Dornröschen (von Robert Walser, Gewinnerprojekt des Nachwuchswettbewerbs Tankstelle Bühne, Südpol Luzern), Die Benachrichtigung (von Václav Havel, Neubad Luzern, Gewinnerprojekt FKK) und das Strassenspektakel Überall Niemand der Compagnie Trottoir. 2017 inszenierte er in Zusammenarbeit mit dem Kollektiv Zell:Stoff Heim#2 - „Die Einsamkeit des Kranführers“. Mit dem Musiktheater Die Traumfabrik folgte das erste von Béla Rothenbühler geschriebene Stück und mit Lethal Ballet (nach Jack Londons König Alkohol) das erste Stück auf der grossen Bühne des Luzerner Theaters im Rahmen des Friendly Take Over, das er auch mitorganisiert hat. 2018 arbeitete Dlaboha als Übersetzer und Regieassistent am Staatstheater Hannover für die Stücke Die Edda und RuhrEpos, die von Thorleifur Örn Arnarsson inszeniert wurden. Es folgten Regiearbeiten in Luzern: Triptychon, Die grosse Menschenschau und Ein Kind unserer Zeit. In der Saison 2019/2020 arbeitete Damiàn Dlaboha weiterhin zweigleisig als Übersetzer und dramaturgischer Mitarbeiter an der Volksbühne Berlin, dem Burgtheater Wien und mit der Royal Shakespeare Company, sowie als Regisseur für die Royal Shakespeare Company und in freien Theaterprojekten in der Schweiz.



Aktuelle Arbeiten:

Ad Nauseam, ein Gesellschaftsspiel von *Die Seilschaft*, (UA 16.10.2020), Kleintheater Luzern
Mama, wo bist du in mir? Stückentwicklung zur neuen Männlichkeit (Premiere Mai 2021), Winkel Luzern

Budgetzusammenstellung

Unser Projekt wird finanziell unterstützt durch den Kanton Luzern (www.schukulu.ch). Dieser übernimmt pro Aufführung 600.- CHF von den Gesamtkosten (800.- CHF). Dies ergibt eine Kostenbeteiligung von 200.- CHF durch die Schule.

Diverse Auslagen gemäss Zeitaufwand:

Proben

Eine Probe à 2 Stunden.

Elodie Thery: 175.-

Christa Hellmüller: 175.-

350.-

Der Tarif richtet sich nach den Empfehlungen des Schweizerischen Musikverbands.

Konzert

Elodie Thery: 200.-

Christa Hellmüller: 200.-

400.-

Der Tarif richtet sich nach den Empfehlungen des Schweizerischen Musikverbands.

Spesen

50.-

ergibt total Kosten für Auftritt:

800.-

Jedes weitere Konzert am gleichen Tag und Ort

plus **400.-**

Kontakt Daten

Mobil (Christa Hellmüller): 079/8265355

Mail: duochelo@gmx.ch

Homepage: www.CHELO.ch